



## Niederschrift

15. Sitzung Haupt- und Finanzausschuss  
**9. Dezember 2025, 16:30 Uhr**  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 5 der Tagesordnung: Nachtabsenkung der öffentlichen Straßenbeleuchtung Vorlage: 2025/0991

### Beschluss:

Kenntnisnahme im Rahmen der Vorberatung für den Gemeinderat

### Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 5 zur Behandlung auf. Es handle sich um eine Vorberatung für den Gemeinderat.

**Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE)** begrüßt, dass man grundsätzlich diesen Weg gehe und den Insektenschutz voranbringe. Man sei jedoch der Überzeugung, dass noch mehr möglich und die 70 % anzustreben wären. Mit der Absenkung um 50 % sei man vorerst zufrieden. Man werde aber einen Ergänzungsantrag an den Gemeinderat stellen, dass man noch einmal einen Versuch mache, innerhalb der nächsten Jahre in ein, zwei Straßenzügen auf 70 % abzusenken, um zu schauen, wie man in Karlsruhe damit umgehen könne. Dann könne man für die nächste Beschaffung eine fundierte Entscheidung treffen, ob man auf die 70 % gehe, um einen noch besseren Insektenschutz betreiben zu können, oder ob man bei den 50 % bleibe.

**Der Vorsitzende** meint, es handle sich teilweise um Leuchten, die man dimmen könne, so dass es nicht von der Beschaffung abhängt, ob man 50 % oder 70 % absenke. Man müsse schauen, wie man einen vernünftigen Kompromiss finde.

**Stadträtin Dr. Dogan (CDU)** möchte wissen, wie weit dies in die Stadtteile ausgeweitet werde, insbesondere mit Blick auf Plätze und Straßenzüge, die ohnehin im dunkleren Bereich lägen. Es gehe nicht nur um die Entstehung von Angsträumen, sondern auch um Verkehrssicherungspflichten, Stolperecken usw. Darauf müsse man gezielt achten. Es gehe auch Anfragen aus der Bürgerschaft dazu.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD)** stellt fest, man habe in vielen Stadtteilen neue LED-Leuchten bekommen, die heller seien, als die bisherigen Lampen. Könne man einen Vergleich ziehen, wie die Helligkeit im abgedunkelten Zustand mit den vorherigen Lampen sei?

**Der Vorsitzende** fasst zusammen, man wolle einen Vergleich zur bisherigen Beleuchtung bekommen. Die Frage sei, inwieweit es dimmende Materialien gebe, die verschiedene Stufen zuließen. Die Nachfrage von Frau Dr. Dogan habe er so verstanden, dass es bei der Konzeptionserarbeitung nicht nur darum gehe, die technischen Möglichkeiten zu prüfen, sondern auch, dass man prüfe, wo es öffentliche Räume gebe, bei denen es vielleicht auch andere Gründe gebe, diese zu erhellen. All dies werde man in eine Konzeptionserarbeitung mitaufnehmen.

**Bürgermeister Fluhrer** ergänzt, es sei ein Thema der verantwortlichen Sicherheit. Man könne das Licht nicht beliebig dimmen. Es gebe den rechtlichen Vorsorgetatbestand, dass man für ausreichende Ausleuchtung sorgen müsse. Um 1/4 zu dimmen, sei rechtlich in Ordnung. 50 % seien bereits ein gewisses Risiko, das man tragen müsse. Jedoch sehe man es als vertretbar an.

Die Stadtwerke hätten schon vor 10 Jahren angefangen, Lampen zu bestellen, die auf 50 % dimmbar seien. Man schlage vor, die 50 % umzusetzen. Zugesagt sei, dass man es dort, wo es sicherheitsrelevante Aspekte gebe, heller lasse.

**Der Vorsitzende** meint, dass in den Rechtsvorschriften das Thema Sicherheit abgebildet sei. Insofern müsse man schauen, was noch zusätzlich zu beachten sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er die erfolgte Vorberatung fest.

Er schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

**Schluss der öffentlichen Sitzung:** 16:47 Uhr

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –  
12. Januar 2026